

## Der Gebäudeenergieausweis der Kantone GEAK® - und sein Verhältnis zu MINERGIE®

Seit August 2009 ist es möglich, Gebäudeenergieausweise der Kantone (GEAK®) auszustellen. Damit werden vor allem bestehende Gebäude bezüglich ihrer energetischen Qualitäten auf eine bisher in der Schweiz nicht üblichen Weise klassiert und es stellt sich die Frage, in welchem Verhältnis diese neue Klassierung zu MINERGIE® steht, welches ja auch besondere energetische Qualitäten umfasst. Um dieses Verhältnis zu klären, muss zuerst dargestellt werden, was der GEAK® genau ist. GEAK® werden nach einem einheitlichen Verfahren mittels einem Online-Tool erstellt. Informationen über den GEAK® und Einstieg in die Benutzung des GEAK®-Online-Tool erfolgen über die Website [www.geak.ch](http://www.geak.ch) (bzw. [www.cecb.ch](http://www.cecb.ch) und [www.cece.ch](http://www.cece.ch) für die französisch- und italienischsprachige Ausgabe), Nur zertifizierte Experten dürfen GEAK® ausstellen. Um GEAK®-Experte zu werden, muss entweder eine entsprechende Ausbildung und evtl. zusätzliche Erfahrung als Energie-Fachperson nachgewiesen werden. In einem eintägigen Schulungskurs werden die Experten mit dem GEAK®-Tool vertraut gemacht und können dann die Ausstellung von GEAK® anbieten, bzw. erscheinen auf der Website-Liste der akkreditierten GEAK®-Experten und können von Gebäudeeigentümern mit der Ausstellung von GEAK® beauftragt werden.

Der GEAK® hat zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Erstens soll er für Käufer und Mieter von Gebäuden und Wohnungen (oder Büroräumlichkeiten) Transparenz bezüglich der energetischen Qualität schaffen und damit Hinweise auf Energiekosten und Umweltverträglichkeit geben. Zweitens soll er eine Basis bilden, um Aussagen über mögliche und sinnvolle energietechnische Verbesserungen am Gebäude zu planen. Kernelement des GEAK® ist die Energieetikette, mit welcher das Gebäude hinsichtlich Effizienz der Gebäudehülle einerseits und bezüglich des Gesamtenergiebedarfs andererseits klassiert wird. Die Effizienz der Gebäudehülle gibt Auskunft über den Heizwärmebedarf. Die Gesamtenergieeffizienz berücksichtigt den Energiebedarf für alle Zwecke, also Heizung, Warmwasser und Elektrizität für Beleuchtung, Geräte und Gebäudetechnik. Der Effizienz der Gebäudehülle liegt die benötigte Heizwärme zugrunde. Für die Darstellung der Gesamtenergieeffizienz wird die mit nationalen Energiegewichtungsfaktoren verrechnete Endenergie verwendet. Diese nationalen Energiegewichtungsfaktoren sind dieselben Faktoren, wie sie auch bei MINERGIE® zum Einsatz kommen. Sie sind auf der Website der eidgenössischen Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK, [www.endk.ch](http://www.endk.ch)) publiziert. Der GEAK® stellt einen kombinierten Gebäudeenergieausweis dar, wie er im Merkblatt SIA 2031 "Energieausweis für Gebäude" dargestellt ist. Gemäss diesem Merkblatt ist der Einsatz nationaler Gewichtungsfaktoren möglich, als Alternative zur Gewichtung mit Primärenergiefaktoren, mit welchen bekanntlich die Energie eingerechnet wird, welche für die Herstellung der jeweiligen Endenergieträger aufgewendet werden muss.

Der GEAK® ist definiert für Wohnbauten und einfache Verwaltungs- und Schulbauten. Grundsätzlich können mit dem GEAK® Neu- und Altbauten taxiert werden. Bei Neubauten ist die Aussagekraft aber nicht sehr gross. Eine der grundlegenden Definitionsvorgaben für Gebäudeenergieausweise ist die Bestimmung, dass die Grenze zwischen den Klassen B und C den aktuellen relevanten Vorschriften für Neubauten zu entsprechen habe. Neubauten sind also per definitionem in der Klasse B (oder besser). Aus den Unterlagen der Baubewilligung, v.a. dem energietechnischen Nachweis, liegen sehr viel detailliertere Angaben vor, so dass der GEAK® in diesem Fall eher als Zusatzprodukt ausgegeben werden kann. Der GEAK® zielt aus der Sicht der Kantone in erster Linie auf die bestehenden Gebäude ab. Hier soll Markttransparenz bezüglich energetischer Qualität geschaffen werden und hier sollen mit dem GEAK® die Grundlagen für gezielte Verbesserungen gelegt werden. Im Rahmen der Energieberatungsaktion des Bundes sollen noch im Jahr 2009 tausende von GEAK® für bestehende Wohnbauten ausgestellt werden. Sie werden verknüpft sein mit einem Beratungspaket für sinnvolle energietechnische Verbesserungsmaßnahmen. Diese Beratung wird deutlich präziser und aussagekräftiger sein, als was der GEAK® alleine auszusagen vermag. So sollen die sinnvollen

Verbesserungen klar benannt und auch mit Kostenschätzungen verbunden sein. Insbesondere aber sollen Hinweise gegeben werden, wie im jeweiligen Fall zweckmässige, situationsgerechte Gesamtsanierungen angepackt werden können.

An diesem Punkt setzt MINERGIE® an. Während der GEAK® in erster Linie eine energetische Zustandsbestimmung mit Hinweisen auf mögliche Verbesserungen ist, stellt MINERGIE® den optimierten Endzustand einer geglückten Modernisierung dar. MINERGIE® definiert ein klares Ziel, wenn aufgrund der Energieetikette des GEAK® und der ermittelten zweckmässigen Massnahmen die Gesamtplanung der Modernisierung an die Hand genommen werden soll. Für die Planung einer Gebäudemodernisierung liefert der GEAK® mit den beiden Klassierungen bezüglich Effizienz der Gebäudehülle und Gesamtenergieeffizienz eine einfache und gute, auch gut kommunizierbare Grundlage, um Schwachstellen zu erkennen und Massnahmen dagegen zu planen. MINERGIE® hat das Gesamtziel vor Augen. Am Ende einer kompetent geplanten und umgesetzten MINERGIE®-Modernisierung soll ein integrales Ziel erreicht sein. Hoher Komfort verbindet sich mit wirtschaftlicher Nachhaltigkeit und selbstverständlich hoher Umweltverträglichkeit dank tiefem Energiebedarf. Die Energiezielsetzung aber ist zwar streng - 60 kWh gewichtete Endenergie für Heizung und Warmwasser zusammen pro Quadratmeter Energiebezugsfläche - der Weg im einzelnen ist aber nicht vorgegeben. Diese MINERGIE®-Zielsetzung ist deshalb im GEAK® auch nicht klar einzuordnen. MINERGIE® hat die energetischen Zielsetzungen bewusst an die gewichtete Energiekennzahl Wärme geknüpft. Sie ist einerseits deutlich verbindlicher als die Gesamtenergieeffizienz, welche den nur schlecht generell definierbaren Elektrizitätsverbrauch als dehnbare Grösse mit umfasst. Andererseits lässt sie die Offenheit, bei schlechten Voraussetzungen zur nachträglichen Dämmung der Gebäudehülle, etwa bei schützenswerten Bauten, das Energieziel mit anderen Massnahmen zu erreichen.

Die unterschiedlichen Definitionen von GEAK® und MINERGIE® lassen sich also aus ihren unterschiedlichen Zielsetzungen begrifflich machen. Die Folge davon ist, dass MINERGIE® in der Energieetikette des GEAK® nicht direkt abgebildet werden kann und dass die Berechnung des GEAK® nach erfolgter MINERGIE®-Modernisierung zu unterschiedlichen Klassierungen führt, je nachdem welche Strategie gewählt wurde, um die MINERGIE®-Ziele zu erreichen. Selbstverständlich hängen die beiden Werte gleichwohl - sozusagen elastisch - zusammen. Die MINERGIE®-Modernisierung eines G-klassierten Altbaus wird selbstverständlich zu einer guten Klassierung, insbesondere bezüglich Gesamtenergieeffizienz führen (z.B. in die Klasse C). Wenn im Rahmen der MINERGIE®-Modernisierung eine Gebäudehüllensanierung nicht aus technischen, kulturellen oder ästhetischen Gründen unmöglich war, wird dies auch für die Klassierung bezüglich Effizienz der Gebäudehülle der Fall sein.

Bei Neubauten ist die Verbindung zwischen GEAK® und MINERGIE® enger. Näherungsweise gilt hier: Neubauten nach MINERGIE® liegen mindestens in Klasse B und nach MINERGIE-P® in Klasse A. Die Umkehrung gilt aber nicht. Gebäude mit einer guten GEAK®-Klassierung weisen damit noch nicht MINERGIE®-Qualität auf.

In den kommenden Monaten werden erste Erfahrungen mit dem GEAK® gemacht und er wird als neues Instrument eingesetzt werden, um die energietechnische Verbesserung des Gebäudebestandes rascher voranzubringen. Neben der jetzt anlaufenden grossen Gebäude-Energieberatungsaktion des Bundes werden auch von den Kantonen gut dotierte Förderprogramme zur Gebäudesanierung angeboten oder vorbereitet. Eine grosse Zahl von Bauten wird dabei durch den GEAK® energietechnisch als ungenügend klassiert werden. Damit wird für jedes dieser Gebäude die Frage aufgeworfen "Was ist die sinnvollste Strategie?". Für sehr viele dieser Gebäude wird "MINERGIE®" die beste Antwort sein.

GEAK®-Betriebszentrale, August 2009